

Frage zu Projekt:

The Role of Economic Preferences for Preventive Health Behavior: The Case of Skin Cancer Screening

Thema der Frage:

Gesundheit

Konstrukt:

relative Präferenz von zwei Erkrankungszeitpunkten

Einleitungstext:

Sie haben Ihren allgemeinen Gesundheitszustand auf Niveau $[x = \text{Antwort zu Frage 1}]$ eingeschätzt.

Nun stellen Sie sich bitte vor, dass Sie an einem bestimmten Zeitpunkt vorübergehend erkranken, bspw. an einer starken Erkältung, wodurch sich Ihr Gesundheitszustand auf $[x - 10]$ verschlechtert.

Fragetext:

Angenommen Sie hätten die Wahl, dass diese Erkrankung entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt im nächsten Jahr oder zum gleichen Zeitpunkt in zwei Jahren auftritt. Die Verschlechterung Ihrer Gesundheit bleibt dabei gleich, aber die Dauer der Krankheit kann variieren. Bitte geben Sie bei den folgenden Fragen an, für welches Szenario Sie sich entscheiden würden.

Instruktionen:

(Bitte wählen Sie Szenario A oder B).

Antwortkategorien:

Szenario A: „10 Tage Verschlechterung des Gesundheitszustandes auf $[x - 10]$ im nächsten Jahr.

Szenario B: „7 Tage Verschlechterung des Gesundheitszustandes auf $[x - 10]$ in zwei Jahren.

Eingesetzte kognitive Technik/en:

Think Aloud, General Probing, Specific Probing

Befund zur Frage:

Auch bei den Fragen 7 bis 11 können sich alle fünf Testpersonen für eines der beiden vorgegebenen Szenarien entscheiden.

Die Testpersonen lassen sich auch hier wieder (fast perfekt) in die drei von den Auftraggebern postulierten Gruppen unterteilen:

- Gruppe 1: Zur ersten Gruppe zählen Personen, die sich immer für dasjenige Szenario mit weniger Krankheitstagen entscheiden (TP 06, 08, 10).
- Gruppe 2: Personen in dieser Gruppe unterliegen einem „present bias“, d.h. sie wählen immer das Szenario A, da sie die Verluste möglichst schnell ertragen möchten (TP 02).
- Gruppe 3: Personen in dieser Gruppe unterliegen einem „procrastination bias“, d.h. sie wählen immer Szenario B, da die Krankheitstage weiter in der Zukunft liegen (TP 04).

Hier fällt auf, dass zwei Testpersonen (TP 04, 10) bei der Beantwortung der Fragen 2 bis 6 (in diesem Jahr/ im nächsten Jahr) eine andere Logik zu Grunde legen als bei der Beantwortung der Fragen 7 bis 11 (im nächsten Jahr/ in zwei Jahren). Während Testperson 04 bei den Fragen 2 bis 6 immer das Szenario mit weniger Krankheitstagen auswählt, unterliegen ihre Antworten auf die Fragen 7 bis 11 einem procrastination bias: *„Zwei Jahre klingt schon ein bisschen weiter weg als nur ein Jahr. Ich schiebe das lieber raus.“* (TP 04) Bei Testperson 10 ist es genau umgekehrt: Während ihre Antworten auf die Fragen 2 bis 6 (teilweise) einem procrastination bias unterliegen, entscheidet sie sich bei den Fragen 7 bis 11 immer für das Szenario mit weniger Krankheitstagen.

Bei Frage 9 (10 Tage im nächsten Jahr/ 10 Tage in zwei Jahren) begründen zwei Testpersonen (TP 02, 08) ihre Antworten damit, dass sie in diesem Fall die Verluste möglichst schnell ertragen möchten und daher Szenario A wählen (present bias). Die anderen drei Testpersonen (TP 04, 06, 10) geben an, dass sie die Verluste dann lieber erst zu einem späteren Zeitpunkt ertragen möchten (procrastination bias) und sich daher für Szenario B entscheiden.

Auf die Nachfrage, wie leicht oder schwer ihnen die Beantwortung dieser Fragen gefallen ist, geben vier Testpersonen an, es sei ihnen „eher leicht“ oder „sehr leicht“ gefallen. Lediglich Testperson 04 fiel die Beantwortung der Fragen „eher schwer“, da sie (wie bereits bei den Fragen 2 bis 6) die Intention der Fragen nicht nachvollziehen konnte.

Empfehlungen:

Frage:
Belassen.

Antwortkategorien:
Belassen.